

Vorlage Stadtparlament

Datum	20. März 2018
Beschluss Nr.	1551
Aktenplan	211.35.12 Freiwillige Schulhausangebote, Mittagstische

Oberstufe; Neuausrichtung des Mittagstischangebots

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Für die gesamte städtische Oberstufe werden die Mittagstische im Sinne der Erwägungen neu ausgerichtet.
2. Für bauliche Massnahmen, Mobiliar und Informatik werden Investitionen mit einmaligen Kosten im Betrag von rund CHF 530'000 bewilligt.
3. Die jährlich wiederkehrenden Betriebskosten, welche in mittel- bis langfristiger Sicht einem Betrag von rund CHF 610'000 entsprechen, werden bewilligt und in die Finanzplanung und Budgets aufgenommen.
4. Die Beschlüsse Nrn. 2 und 3 werden nach Art. 8 Ziff. 6 lit. b der Gemeindeordnung gemeinsam dem fakultativen Referendum unterstellt.

Zusammenfassung

Nicht alle Jugendlichen im Oberstufenalter können das Mittagessen am Familientisch einnehmen. Seit dem Jahr 2008 besteht im Kanton St.Gallen die gesetzliche Verpflichtung, an der Volksschule bedarfsgerecht Mittagstische anzubieten. Diese Verpflichtung gilt auch für die Oberstufe. Im Rahmen der Umsetzung wurden in der Stadt St.Gallen die Kindergarten- und Primarstufe prioritär behandelt. An den Oberstufenschulhäusern sind unterschiedliche Lösungen entstanden. Diese variieren in der Art des Angebotes stark. In einigen Schulhäusern werden im Sinne von Behelfslösungen Räume mit Mikrowellengeräten zur Verfügung gestellt. Andere Schulstandorte kooperieren mit Institutionen, die eine Verpflegung anbieten. Das einzige betreute Mittagstischangebot ist der «Bürgliclub». Somit bestehen Unterschiede und Ungleichbehandlungen der Schülerinnen und Schüler.

Vor diesem Hintergrund wurde für die gesamte städtische Oberstufe ein Grobkonzept für eine Neuausrichtung der Mittagstische erarbeitet. Der Mittagstisch der Oberstufe richtet sich an Jugendliche der städtischen Oberstufe, die den Mittag nicht zu Hause verbringen können oder wollen. Ziel ist es, dass allen Oberstufenschülerinnen und -schülern unabhängig vom Schulquartier ein bedarfsgerechtes, verlässliches und altersadäquat geleitetes Angebot offen steht. Wahlweise können mitgebrachte Speisen oder eine vor Ort frisch zubereitete Mahlzeit gegessen werden. Der neu ausgerichtete Mittagstisch der Oberstufe knüpft qualitativ an den Tagesbetreuungsangeboten für Kinder im Kindergarten- und Primarstufenalter an. Dabei werden aber die altersentsprechenden Bedürfnisse der

Zielgruppe berücksichtigt. Im Vergleich zu Kindern im Kindergarten- und Primarstufenalter benötigen die Jugendlichen der Oberstufe eine andere Art von Begleitung. Abgesehen vom Mittagstisch ist für die Jugendlichen im Oberstufenalter keine weitere Tagesbetreuung geplant.

Die Mittagstische auf der Oberstufe sind an vier bis fünf Tagen pro Unterrichtswoche während zwei Stunden in Betrieb. Aufgrund dieser eingeschränkten Betriebszeit sieht das Konzept die Nutzung räumlicher und personeller Synergien vor. Es ist geplant, die Mittagstische dank Mehrfachnutzungen in bestehenden Räumen unterzubringen. Personell wird eine Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit der Stadt St.Gallen angestrebt. Vorgesehen ist eine einlaufende Aufnahme des Betriebs ab Beginn des Schuljahres 2019/20. Die Umsetzungszeitpunkte an den einzelnen Standorten hängen insb. davon ab, zu welchem Zeitpunkt die benötigten Flächen und Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden können.

Für den Aufbau und den Betrieb der Mittagstische der Oberstufe müssen zusätzliche personelle Ressourcen für die Leitung, die Administration, die Mahlzeitenzubereitung, die Hauswartung und Reinigung sowie für die Begleitung der Jugendlichen bereitgestellt werden. Während der Aufbauphase werden in kurzfristiger Hinsicht 5.5 zusätzliche Stellen benötigt. Mittel- und langfristig ist mit 8.4 zusätzlichen Stellen zu rechnen.

Im Vollausbau wird der Mittagstisch der Oberstufe jährlich wiederkehrende Kosten in der Höhe von rund CHF 610'000 pro Jahr nach sich ziehen. In der Aufbauphase ist mit einmaligen Investitionen von rund CHF 530'000 zu rechnen. Die mittel- und langfristig nötigen Investitionen können heute nicht verlässlich hochgerechnet werden. Sie hängen davon ab, wie sich der Bedarf entwickelt und werden zum gegebenen Zeitpunkt im Rahmen von Vorlagen mit konkreten Lösungsvorschlägen ausgewiesen.

Mit der Umsetzung des vorliegenden Antrags werden den Jugendlichen der städtischen Oberstufe künftig verlässliche und altersadäquat geleitete Mittagstische zur Verfügung gestellt. Damit wird eine Lücke im familienergänzenden Angebot der Stadt geschlossen. Dies entspricht der Vision des Stadtrates 2030, die besagt, dass in St.Gallen Familie und Beruf vereinbar sind und der Bedarf an familienergänzender Betreuung in einer hohen Qualität gedeckt ist. Im nachfolgenden Bericht werden das Konzept des neu ausgerichteten Mittagstisches der Oberstufe sowie die zu erwartenden Kosten beschrieben.

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage.....	4
1.1	Gesetzliche Grundlage.....	4
1.2	Situation in der Stadt St.Gallen.....	4
1.3	Beurteilung des Mittagstischangebots der Oberstufe und Handlungsbedarf	4
2	Grobkonzept Mittagstisch Oberstufe.....	5
2.1	Einleitung	5
2.2	Nutzung von Synergien	6
2.3	Familienergänzende Ausrichtung.....	6
2.4	Altersadäquate Begleitung durch Fachpersonen.....	6
2.5	Frisch vor Ort zubereitete Mahlzeiten	7
2.6	Alltag und Ablauf im Mittagstisch Oberstufe.....	8
2.7	Standorte und Räume	8
2.8	Raumbedarf	11
2.9	Personal.....	14
2.9.1	Leitung der Mittagstische	14
2.9.2	Standortteams.....	14
2.9.3	Weiteres Personal	14
2.10	Tarifsystem	14
2.11	Stellungnahme des pädagogischen Beirats	15
3	Zu erwartende Kosten	15
3.1	Einleitung	15
3.2	Einmalige Kosten (Investitionen).....	15
3.2.1	Mobiliar	15
3.2.2	Bauliche Massnahmen	15
3.2.3	Anpassungen Informatik.....	16
3.2.4	Kostenübersicht einmalige Kosten kurzfristige Hinsicht (bis fünf Jahre).....	17
3.2.5	Einmalige Kosten in mittel- und langfristiger Hinsicht (mehr als fünf Jahre)	17
3.3	Wiederkehrende Kosten	18
3.3.1	Lohnkosten.....	18
3.3.2	Coaching.....	18
3.3.3	Lebensmittelkosten und Arbeitsmaterial.....	18
3.3.4	Kosten für Hauswartung / Reinigung.....	19
3.3.5	Weitere, nicht bezifferbare Kosten	19
3.3.6	Einnahmen	19
3.3.7	Kostenübersicht wiederkehrende Kosten	19
4	Umsetzung.....	20
4.1	Anpassung der rechtlichen Grundlagen	20
4.2	Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die Umsetzung	20

1 Ausgangslage

1.1 Gesetzliche Grundlage

Seit dem Jahr 2008 besteht im Kanton St.Gallen eine gesetzliche Verpflichtung, an der gesamten Volksschule Mittagstische anzubieten. Diese gilt auch für die Oberstufe. Nach Art. 19bis Abs. 1 des Volksschulgesetzes (sGS 213.1, abgekürzt VSG) bieten die Schulträger den Schülerinnen und Schülern über Mittag bedarfsgerecht eine gesunde Verpflegung oder einen Aufenthaltsraum an, in dem diese eine mitgebrachte Verpflegung einnehmen können. Nach Abs. 2 der genannten Bestimmung kann von den Eltern ein Beitrag an die Kosten verlangt werden.

1.2 Situation in der Stadt St.Gallen

In der Stadt St.Gallen wurden im Rahmen des Ausbaus der bedarfsgerechten Tagesbetreuung in den letzten Jahren prioritär Mittagstische für die Kinder im Kindergarten- und Primarstufenalter geschaffen. Die Organisation von Mittagstischen an den Oberstufenschulen wurde derweil nicht zentral koordiniert, die konkrete Ausgestaltung lag in der Verantwortung der Schulleitungen. Dies hat dazu geführt, dass sich die Mittagstischangebote in den einzelnen Oberstufenschulhäusern sehr unterschiedlich entwickelt haben. In den Schulhäusern Zil, Buchental und Schönauf stehen Räume mit Mikrowellengeräten zur Verfügung, in denen sich die Jugendlichen unbegleitet und unbeaufsichtigt verpflegen können. Im Schulhaus Blumenau wurde ebenfalls ein Raum mit Mikrowellengeräten ausgestattet. Für die Nutzung dieses Raumes ist eine Anmeldung nötig. Eine Mitarbeiterin des Hausdienstes ist vor Ort anwesend, sorgt für Ordnung und führt Präsenzkontrollen durch. Im Schulhaus Bruggen gibt es für die dort untergebrachte Talentschule ebenfalls einen Aufenthaltsraum mit einem Mikrowellengerät, in dem die externen Talentschülerinnen und -schüler ihre Mittagsmahlzeit einnehmen können. Die Schulen Engelwies und Schönauf gingen Kooperationen mit Alters- und Pflegeheimen in der Umgebung ein, in denen die Jugendlichen eine Mittagsmahlzeit einnehmen können. Das gleiche gilt für die externen Talentschülerinnen und -schüler im Schulhaus Blumenau. Sie können sich an der Pädagogischen Hochschule verpflegen.

Einzig an der Oberstufe Centrum besteht seit rund 20 Jahren mit dem «Bürgliclub» ein von einer Fachperson betreutes Mittagstischangebot für Oberstufenschülerinnen und -schüler. Auf Beginn des Schuljahrs 2016/17 wurde der «Bürgliclub», welcher zuvor von der Schulleitung geführt wurde, organisatorisch und strukturell in die Abteilung Tagesbetreuung integriert.

1.3 Beurteilung des Mittagstischangebots der Oberstufe und Handlungsbedarf

Nicht alle Jugendlichen können das Mittagessen am Familientisch einnehmen. Die Gründe dafür sind vielfältig (weiter Schulweg, kurze Mittagspausen oder Berufstätigkeit der Eltern). Daher gibt es eine beachtliche Zahl an Jugendlichen, welche die Mittagszeit ausserhalb des Elternhauses verbringen.

Bei den heutigen Mittagstischangeboten auf der Oberstufe bestehen hinsichtlich der Art und des Umfangs der Angebote grosse Unterschiede. Das führt zu einer Ungleichbehandlung der Schülerinnen und Schüler je nach Schulhaus. Während für Kinder im Kindergarten- und Primarstufenalter flächendeckend an fünf Tagen pro Unterrichtswoche ein betreuter Mittagstisch zur Verfügung steht, sind diejenigen Jugendlichen der Oberstufe, welche die Mittagszeit nicht zu Hause verbringen, weitgehend sich selbst überlassen.

Die Selbstverpflegung mit Mikrowellengeräten in den Schulhäusern hat sich nicht bewährt. Für einige Jugendliche ist es anspruchsvoll, die Mittagszeit im unbegleiteten Rahmen sinnvoll zu verbringen. Im

Zusammenhang mit der Einhaltung der Ordnung ergeben sich teilweise Probleme. Die durchgeführten Umfragen haben zudem gezeigt, dass sich viele Jugendliche an den unbegleiteten Mittagstischen unwohl und unsicher fühlen.

Soweit heute Möglichkeiten zur Verpflegung in einer Kantine bestehen, werden die Angebote kaum genutzt. Es scheint, dass Jugendliche sich an Orten, die vorwiegend von Erwachsenen frequentiert werden, nicht wohl fühlen. Zudem passen die Öffnungszeiten der Kantinen nicht immer zum Bedarf der Schülerinnen und Schüler. So schliesst beispielsweise die Kantine der Pädagogischen Hochschule während der Semesterferien, die nicht mit den Schulferien der Oberstufe übereinstimmen. Daher steht diese Kantine den Jugendlichen während mehrerer Wochen nicht zur Verfügung.

Die Ausgestaltung der heutigen Mittagstische hat dazu geführt, dass viele Jugendliche, welche die Mittagszeit nicht zu Hause verbringen, sich über Mittag im öffentlichen Raum aufhalten. Einige verpflegen sich mit Fastfood. Vielen der betreffenden Eltern ist es ein Bedürfnis, dass ihre Kinder sich vernünftig ernähren, die Mittagszeit in einem verlässlichen Rahmen verbringen können und gut aufgehoben sind.

Mittels Umfragen wurden im Zusammenhang mit der künftigen Ausrichtung des Mittagstisches auf der Oberstufe die Bedürfnisse ermittelt. Befragt wurden rund 300 Oberstufenschülerinnen und -schüler der Stadt St.Gallen. Weiter wurden diejenigen Mittelstufenkinder – und auch deren Eltern – befragt, die eine Tagesbetreuung besuchen. Im Ergebnis zeigt sich ein deutlicher Bedarf nach einem Mittagstisch für die Oberstufe. Die Befragungen ergaben weiter, dass sich im Bedarfsfall sowohl die Jugendlichen als auch die Eltern erwachsene Bezugspersonen am Mittagstisch wünschen und eine ausgewogene, gesunde Verpflegung ein Anliegen ist. Obschon Jugendliche im Oberstufenalter nach Autonomie streben, schätzen viele gleichwohl erwachsene Bezugspersonen. Die Resultate der Befragungen und die Erfahrungswerte des «Bürgliclub» und in anderen Deutschschweizer Städten lassen die Prognose zu, dass langfristig rund 30 % aller Oberstufenschülerinnen und -schüler einen Mittagstisch nutzen würden. Darin eingerechnet sind die auswärtigen Talentschülerinnen und -schüler sowie diejenigen Jugendlichen aus umliegenden Vertragsgemeinden, welche eine städtische Oberstufe besuchen.

Vor dieser Ausgangslage soll allen Oberstufenschülerinnen und -schülern ein vergleichbarer Mittagstisch offen stehen. Damit wird in der Stadt St.Gallen eine Lücke in den familienergänzenden Angeboten geschlossen. Dies entspricht der Vision 2030 des Stadtrates, die besagt, dass in St.Gallen Familie und Beruf vereinbar sind und der Bedarf an familienergänzender Betreuung in einer hohen Qualität gedeckt ist.

2 Grobkonzept Mittagstisch Oberstufe

2.1 Einleitung

Der Mittagstisch der Oberstufe soll mehr sein als ein Kantinenbetrieb, welcher der ausschliesslichen Verpflegung dient. Er soll ein attraktiver Aufenthaltsort sein, an welchem Schülerinnen und Schüler der städtischen Oberstufen ihre Mittagszeit in einem verlässlichen und altersadäquat geleiteten Rahmen verbringen können. Im Sinne der Gesundheitsförderung werden die Mahlzeiten frisch zubereitet.

2.2 Nutzung von Synergien

Der Mittagstisch Oberstufe wird während der 39 Schulwochen am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils für zwei Stunden geöffnet sein, bei ausreichendem Bedarf auch am Mittwoch.

Verschiedene Optionen wurden geprüft. Unter anderem wurde untersucht, ob die Mittagstische der Oberstufe in die Tagesbetreuungen für die Kinder im Kindergarten- und Primarstufenalter integriert werden können mit gemeinsamer Nutzung der Küche und des Kochpersonals. Diese Option wurde für das kurzfristige Szenario (Planungshorizont bis in fünf Jahren) an allen Standorten wieder verworfen, da in den Tagesbetreuungen angesichts des erwarteten Wachstums zu wenig Raum vorhanden ist. Im mittel- und langfristigen Szenario (Planungshorizont von mehr als fünf Jahren) soll für die Standorte Engelwies und Buchental eine Kooperation zwischen der Tagesbetreuung und dem Oberstufen-Mittagstisch geprüft werden. An den Standorten Engelwies und St.Fiden / Grossacker wird ohnehin im Rahmen von Machbarkeitsstudien nach neuen Lösungen für die Primarschule resp. für die Tagesbetreuung gesucht (vgl. Kap. 2.7).

Geprüft und verworfen wurde die Option einer räumlichen Kooperation mit der offenen Jugendarbeit (Jugendtreffs). Die Räume sind zu klein, die nötigen Ausbaumöglichkeiten sind nicht gegeben. Zudem liegen die meisten Standorte ungünstig weit entfernt von den Schulhäusern.

Aufgrund der kurzen täglichen Betriebszeit wird eine Mehrfachnutzung bestehender Räumen angestrebt. Im Ergebnis kommen für den Mittagstisch Oberstufe insbesondere Räume der Schul- und Sportanlagen in Frage. Weiterführende Ausführungen in Bezug auf die einzelnen Standorte werden in Kap. 2.7 gemacht. Damit die angestrebte Synergienutzung realisiert werden kann, wurde das Konzept für den Mittagstisch Oberstufe unter Einbezug von verschiedenen städtischen Dienststellen (insb. Schule und Musik, Infrastruktur Bildung und Freizeit, Hochbauamt, Kinder Jugend Familie, Schulleitungen und Leitungen der Tagesbetreuung) erarbeitet.

2.3 Familienergänzende Ausrichtung

Der Mittagstisch Oberstufe ist – wie auch die Tagesbetreuung für die Kinder im Kindergarten- und Primarstufenalter – ein familienergänzendes Angebot, das sich an Jugendliche richtet, die den Mittag nicht zu Hause verbringen können oder wollen. Für die Jugendlichen der Oberstufe wird aber keine umfassende Tagesbetreuung angeboten, sondern ganz bewusst nur ein Mittagsangebot.

Dem familienergänzenden Ansatz folgend wird die Mittagszeit nicht als Schulzeit verstanden. Vielmehr ist der Mittagstisch Freizeit und Erholungszeit für die Jugendlichen, welche für die Verpflegung, für das Zusammensein mit Gleichaltrigen, für Spass und Spiel, für die Erledigung der Hausaufgaben und für den Austausch mit erwachsenen Bezugspersonen genutzt wird. Dementsprechend sollen die Jugendlichen nicht von Lehrpersonen begleitet und beaufsichtigt werden.

2.4 Altersadäquate Begleitung durch Fachpersonen

Oberstufenschülerinnen und -schüler befinden sich in einer Lebensphase, welche geprägt ist von einschneidenden Entwicklungen (körperliche Veränderungen, Neugestaltung der Beziehungen zu Gleichaltrigen, Identitätsfindung, Berufswahl, etc.). Dies fällt in eine Zeit, in der sie sich schrittweise vom Elternhaus ablösen und vermehrt nach Autonomie streben. In dieser Phase kommt es nicht selten zu Auseinandersetzungen und Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Eltern und ihren Kindern.

Speziell im Jugendalter können deshalb ausserfamiliäre erwachsene Bezugspersonen als Ansprechpartner wertvoll sein. Daher sollen den Jugendlichen am Oberstufen-Mittagstisch solche Personen zur Verfügung stehen. Die Bezugspersonen verfügen über spezifisches Fachwissen, Erfahrung und Freude an der Arbeit mit der Zielgruppe.

Die Offene Jugendarbeit der Stadt St.Gallen ist unter anderem auf die Zielgruppe der Oberstufenschülerinnen und -schüler ausgerichtet. Die dort tätigen Fachpersonen verfügen über entsprechende Ausbildungen und Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen. Für den Mittagstisch Oberstufe wird eine personelle Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit angestrebt. Eine solche Kooperation bietet weitere Vorteile:

- Die Jugendlichen erhalten mit dem Einbezug von Fachpersonen der Offenen Jugendarbeit ein altersadäquates Beziehungsangebot. Von solchen ausserfamiliären Ansprechpersonen können insbesondere Jugendliche aus belasteten sozialen oder familiären Verhältnissen profitieren, die in der Familie auf wenig Unterstützung und Rückhalt zählen können.
- Die Mitarbeitenden der Offenen Jugendarbeit erhalten durch die Arbeit an den Mittagstischen Zugang zur Zielgruppe der Oberstufenschülerinnen und -schüler in ihrem jeweiligen Quartier. Die Mittagstische können als Türöffner für weitere Angebote der Jugendarbeit wirken.
- Jugendliche bauen Beziehungen zu den Jugendarbeiterinnen und -arbeitern auf. Das Angebot der Offenen Jugendarbeit steht für die Jugendlichen auch nach Abschluss der obligatorischen Volksschulzeit zur Verfügung. Jugendlichen gelingen nicht immer alle Schritte auf dem Weg ins Erwachsenenleben auf Anhieb, beispielsweise beim Einstieg in eine weiterführende Ausbildung oder in persönlichen Lebensbereichen. Nach Austritt aus der Volksschule werden sie nicht mehr von deren Netz aufgefangen. Sowohl aus Sicht der Jugendlichen als auch aus Sicht der Stadt kann es von Nutzen sein, wenn sie sich bei Bedarf an ihre vertrauten Bezugspersonen aus der Offenen Jugendarbeit wenden können. Wenn Jugendliche die sich ihnen stellenden Herausforderungen nicht erfolgreich bewältigen, erwachsen der Stadt oder anderen Gemeinwesen nicht selten zusätzliche Aufgaben und Kosten.
- Es ist geplant, älteren Oberstufenschülerinnen und -schülern die Möglichkeit zur Mitarbeit an den Mittagstischen zu geben. Die Jugendlichen profitieren davon, indem sie die Möglichkeit erhalten, Verantwortung zu übernehmen und erste Arbeitserfahrungen zu sammeln. Aber auch für die Offene Jugendarbeit lohnt sich diese Zusammenarbeit: Sie kann interessierte Jugendliche auch nach Abschluss der Oberstufe in internen Projekten, Betriebsgruppen etc. weiter beschäftigen.

2.5 Frisch vor Ort zubereitete Mahlzeiten

Gleich wie in der Tagesbetreuung für die Kinder im Kindergarten- und Primarstufenalter sollen auch am Mittagstisch der Oberstufe unmittelbar vor Ort zubereitete, gesunde Mahlzeiten angeboten werden. Damit leisten die Mittagstische einen Beitrag zur Gesundheitsförderung. Gemäss den Grundsätzen, welche in der Tagesbetreuung angewendet werden, kommen vorwiegend nachhaltig produzierte, regionale und saisonale Produkte zur Anwendung. Essensreste werden verwertet.

Auch Jugendliche, die es vorziehen, einen Lunch mitzubringen, können am Mittagstisch teilnehmen. Damit wird einerseits eine Möglichkeit zu vermehrter Selbstbestimmung geschaffen, was dem Alter von Oberstufenschülerinnen und -schülern entspricht. Andererseits werden keine Jugendlichen ausgeschlossen, sei dies, weil sie aus finanziellen Gründen auf das vor Ort zubereitete Essen verzichten oder weil sie auf eine spezielle Diät (z.B. wegen Allergien) angewiesen sind.

Im «Bürgliclub» können die Jugendlichen seit Jahren zwischen einer frisch zubereiteten Mahlzeit und einem mitgebrachten Lunch wählen. Die Erfahrungen sind positiv. Nur wenige Schülerinnen und Schüler machen von der Möglichkeit Gebrauch, einen eigenen Lunch mitzubringen.

2.6 Alltag und Ablauf im Mittagstisch Oberstufe

Im Alltag könnte sich ein künftiger Mittagstisch der Oberstufe wie folgt präsentieren: Nach Schulschluss am Vormittag begeben sich diejenigen Schülerinnen und Schüler, die sich angemeldet haben, direkt zum nahe gelegenen Mittagstisch. Sobald alle eingetroffen sind, nehmen sie gemeinsam mit den erwachsenen Bezugspersonen das Mittagessen ein. Je nach Anzahl der angemeldeten Jugendlichen sind eine oder mehrere erwachsenen Personen anwesend. Im Sinne eines Richtwerts sollen sich in einem Essraum maximal 25 Jugendliche aufhalten. Dies entspricht dem familienergänzenden Ansatz. Ein Mittagstisch ist keine Kantine.

Nach dem Essen helfen die Jugendlichen, die Tische abzuräumen und zu reinigen. Danach können die Schülerinnen und Schüler selbst entscheiden, wie sie die restliche Mittagszeit verbringen. Manche erledigen Hausaufgaben. Dazu benötigen sie einen ruhigen und ungestörten Ort. Andere spielen beispielsweise Tischfussball oder Tischtennis oder bei schönem Wetter draussen Fussball. Wieder andere sitzen in der Sofaecke und lesen. Manche suchen das Gespräch mit erwachsenen Bezugspersonen oder holen sich Unterstützung bei allgemeinen Fragen.

Die meisten Jugendlichen begeben sich auf Beginn der ersten Nachmittagslektion wieder in die Schule. Einige Jugendliche verlassen den Mittagstisch bereits früher, weil sie über Mittag ein Freifach oder das Lernstudio besuchen.

2.7 Standorte und Räume

Über das gesamte Stadtgebiet sollen fünf bis sechs Standorte für die Mittagstische der Oberstufe angestrebt werden. Die Mittagspausen sind teilweise sehr kurz (Unterrichtslektionen über Mittag, Freifächer, Lernstudio usw.). Deshalb sollen alle Schülerinnen und Schüler in Gehdistanz zu ihrem Schulhaus einen Mittagstisch vorfinden. Die Standorte liegen entweder auf dem Schulareal oder aber in unmittelbarer Nähe. Für jedes Schulhaus wurden passende Standorte für den Mittagstisch gesucht, vorzugsweise in bestehenden Räumlichkeiten (Synergienutzung, siehe auch Kap. 2.2).

Würden nur wenige, zentrale Standorte realisiert, wäre zu befürchten, dass die Mittagstische nur von Oberstufenschülerinnen und -schülern aus den nahe gelegenen Schulhäusern genutzt würden. Erfahrungsgemäss ziehen Jugendliche den Aufenthalt im öffentlichen Raum einem längeren Weg vor.

Im Osten der Stadt sind aufgrund der grossen Distanz zwischen den Schulanlagen Zil und Buchental zwei Standorte unumgänglich. Im Centrum ist langfristig ein Standort denkbar. Die mittelfristige Schulraumverteilung in den Schulanlagen Blumenau, Bürgli und Talhof steht heute noch nicht abschliessend fest. Vor dieser Ausgangslage ist eine Variante mit zwei Standorten anzustreben, welche den bestehenden «Bürgliclub» umfasst, ergänzt durch einen Standort im vierten Stock des Schulhauses Blumenau/Talhof. Im Westen der Stadt wird in einer ersten Etappe ein Standort angestrebt. Aufgrund der zu erwartenden Schülerzahlen ist für das Schulhaus Schönaun resp. Engelwies mittelfristig voraussichtlich ein zweiter Standort nötig. Daher soll die Unterbringung eines Oberstufen-Mittagstisches im Rahmen der Machbarkeitsstudie für die Erweiterung der Schulanlage Engelwies (Schule, Tagesbetreuung und Mittagstisch Oberstufe) geprüft werden. Auch hier soll die in Kap. 2.2 beschriebene Synergienutzung nach Möglichkeit zum Tragen kommen.

Es wurden diverse mögliche Standorte und Räume auf ihre Eignung hin überprüft. Nachfolgend werden diejenigen Standorte abgebildet, die sich nach heutigem Wissensstand grundsätzlich für einen Mittagstisch eignen.

Raum / Örtlichkeit	Beschreibung (stichwortartig)	Beurteilung
Oberstufe Centrum		
«Bürgliclub»	Bereits eingerichteter Mittagstisch Oberstufe. Aufgrund der räumlichen Bedingungen Beschränkung auf maximal 30 Jugendliche.	Geeignet für die Schulhäuser Bürgli/Talhof.
Ehemalige Hauswartwohnungen in den Schulhäusern Blumenau und Talhof	4-Zimmerwohnung im 4. Stock des Schulhauses Blumenau, die heute von der Oberstufe genutzt wird. Es steht eine weitere Wohnung im Schulhaus Talhof auf der gleichen Etage zur Verfügung, deren Zimmer von den Lehrpersonen der Oberstufe genutzt werden. Grosser Essraum, weitere Räume mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten. Zwei Toiletten vorhanden, weitere sanitäre Anlagen im Schulhaus. Schulküche im Talhofgebäude könnte genutzt werden, Aufrüstung wäre notwendig. Lift von der Küche in den 4. Stock vorhanden.	Geeignet für Schulhaus Blumenau.
Oberstufe Ost		
Ehemaliger Mittagstischraum Krontal	Standort in unmittelbarer Nähe des Schulhauses Buchental. Fertig eingerichteter Mittagstischraum, der früher als solcher von der Primarschule genutzt wurde, inklusive Küche über der Turnhalle Krontal. Die Räume werden heute von der Primarschule und der Spielgruppe (SpiKi) genutzt. Nach Möglichkeit werden der Spielgruppe alternative Räume angeboten, Doppelnutzung mit Primarschule ist weiterhin möglich. Weil die hohe Feuchtigkeit bereits früher zu Problemen führte, muss allenfalls eine Lüftung eingebaut werden. Eine Toilette ist vorhanden, weitere sanitäre Anlagen im Parterre bei der Turnhalle. Eine Nutzung der Turnhalle nach dem Mittagessen ist grundsätzlich möglich. Da der Raum von der Fläche her knapp ist, könnte an Tagen mit hoher Belegung ergänzend der bisherige Mittagstischraum im Schulhaus Buchental genutzt werden, primär für den Aufenthalt.	Geeignet für das Schulhaus Buchental.
Integration in das OZ Zil nach dem Umbau	Das Stadtparlament stimmte am 14. Februar 2018 dem Projekt für die Erneuerung des Oberstufenschulhauses Zil zu. Im entsprechenden Bauprojekt wurde ein Mittagstisch geplant und mitgedacht (eigene Küche und Essräume). Die Realisierung setzt die Zustimmung des Stimmvolkes zur Sanierungsvorlage voraus. Nutzung der ohnehin bestehenden Aufenthaltsräume und sanitären Anlagen der Schulanlage. Während der Bauphase (Provisorium) wird der heutige Mittagstisch (Mikrowellen-Gerät) beibehalten.	Geeignet für OZ Zil

Oberstufe West		
Restaurant Eishalle Lerchenfeld	Gut ausgebaute Gastroküche, Lagerfläche für Lebensmittel vorhanden. Grosser Restauraum, zusätzlicher kleinerer Raum, der für Hausaufgaben genutzt werden könnte. Sanitäre Anlagen sind vorhanden, ebenso ein kaum genutzter Raum, der als Arbeitsplatz für die Leitungsperson eingesetzt werden könnte. Die Räumlichkeiten werden aktuell lediglich am Mittwochnachmittag sowie am Wochenende genutzt. An diesem Standort kann ein Mittagstisch für die beiden Schulen im Westen (Schönau und Engelwies) eingerichtet werden. Bei steigender Nachfrage müsste aus Platzgründen allenfalls ein zweiter Standort gefunden werden.	Geeignet für OZ Schönau und Engelwies

Darüber hinaus wurden (nebst den Jugendtreffs und den Tagesbetreuungen, vgl. Kap. 2.2) weitere Standorte evaluiert, die sich aus verschiedenen Gründen aber nicht für einen Mittagstisch eignen und deshalb wieder verworfen wurden oder aber erst zu einem späteren Zeitpunkt geprüft werden können:

Raum / Örtlichkeit	Beschreibung (stichwortartig)	Beurteilung
Oberstufe Centrum		
Jugendbeiz Talhof	Betriebsferien stimmen nicht mit Schulferien überein. Es finden zu viele Veranstaltungen statt, an denen die Räumlichkeiten auch über Mittag nicht zur Verfügung stehen.	Keine Mehrfachnutzung möglich. Kommt daher nicht in Frage.
Athletik Zentrum	Gastroküche und Räumlichkeiten vorhanden. Aufgrund der Lage geeignet für die Schulhäuser Blumenau, Bürgli und Talhof. Räumlichkeiten und Küche werden regelmässig genutzt, unter anderem während regionalen und nationalen Schulungen und Kongressen. Die Räume dienen zudem als Aufenthaltsraum für Kursteilnehmende oder Athletinnen und Athleten, welche während Schulungen, Wettkämpfen oder anderer Sportanlässe in den Gästezimmern des Athletik Zentrums untergebracht werden.	Keine Mehrfachnutzung möglich. Kommt daher nicht in Frage.
Oberstufe Ost		
Ehemalige Hauswartwohnung im Schulhaus Buchental	3-Zimmerwohnung über der Turnhalle Buchental, sanitäre Anlagen und Wasseranschlüsse nicht benutzbar. Die Wohnung müsste komplett renoviert und eine Gastroküche eingebaut werden. Die Wohnung ist nicht rollstuhlgängig.	nicht geeignet

Tagesbetreuung St.Fiden	Eine Unterbringung des Oberstufen-Mittagstisches des Schulhauses Buchentals in den Räumlichkeiten der Tagesbetreuung St.Fiden (gemeinsame Nutzung von Küche und Kochpersonal) ist heute aufgrund der Platzverhältnisse nicht umsetzbar. Mittel- bis langfristig kann – im Falle einer Zustimmung zur entsprechenden Vorlage – in der geplanten Machbarkeitsstudie zur Primarschule St.Fiden / Grossacker eine Integration des Mittagstischs Oberstufe geprüft werden.	anstehend
Oberstufe West		
Kirchgemeindehaus Lachen	Gastroküche vorhanden, wäre allenfalls geeignet für die gemeinsame Nutzung mit der Offenen Jugendarbeit. Könnte unter Umständen eine Option werden, falls der Platz im Lerchenfeld nicht ausreichen sollte.	zurückgestellt
Engelwies	Die Unterbringung eines Mittagstisches für die Oberstufe Engelwies im mittel- bis langfristigen Szenario kann – im Falle einer Zustimmung zur entsprechenden Vorlage – im Rahmen der Machbarkeitsstudie für die Erweiterung der Anlage Engelwies (Schule, Tagesbetreuung und Mittagstisch Oberstufe) geprüft werden.	anstehend

2.8 Raumbedarf

Heute werden an den städtischen Oberstufen rund 1'260 Jugendliche unterrichtet. Für die Prognostizierung der künftigen Schülerzahl sind zwei gegenläufige Effekte relevant. Einerseits nimmt die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den betreffenden Jahrgängen zu (Demografie). Andererseits dürfte die Umsetzung der Vereinbarung zwischen der Stadt und dem Katholischen Konfessionsteil über die Oberstufe voraussichtlich dazu führen, dass ein höherer Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler künftig die Flade besuchen wird als heute. Der demografische Effekt wirkt sich leicht stärker aus. Mittelfristig ist davon auszugehen, dass rund 1'300 Jugendliche eine städtische Oberstufe besuchen werden (Centrum: 470, Ost: 360, West: 470).

Entsprechend dem Richtraumprogramm für die Tagesbetreuung der Kinder im Kindergarten- und Primarstufenalter auf Primarstufe ist von einer benötigten Fläche von 4 m² pro Jugendliche resp. pro Jugendlichen auszugehen. Diese umfasst den Essbereich und die Aufenthaltsräume (z.B. ruhiger Raum für die Erledigung der Hausaufgaben, Raum für Spiele und Gespräche, Sofaecke, etc.). Weiter werden Nebenräume benötigt (Küche, Lagerraum, Büroarbeitsplatz, sanitäre Anlagen, Garderobe, Stauraum für Rucksäcke etc. und allgemeiner Stauraum). Die benötigten Flächen sollen – wie bereits aufgeführt – wenn möglich in bereits bestehende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

An einzelnen Standorten besteht die Option, dass der Mittagstisch in ein Oberstufenschulhaus integriert wird. In diesen Schulanlagen verringert sich die benötigte Nettobetreuungsfläche für die Essräume auf 3 m² pro Jugendliche resp. pro Jugendlichen, sofern in der Schulanlage weitere über Mittag nutzbare Aufenthaltsflächen vorhanden sind. Die Nettobetreuungsfläche wird vom Mittagstisch nur über Mittag benötigt, für den Rest des Schultages kann und soll sie für andere Nutzungen zur Verfügung stehen.

Es wird einige Zeit dauern, bis sich der Mittagstisch Oberstufe etabliert haben wird. Dementsprechend ist mit einer einlaufend ansteigenden Nachfrage zurechnen. In kurzfristiger Hinsicht wird daher davon ausgegangen, dass 20 % aller Oberstufenschülerinnen und -schüler (260 Jugendliche) den Mittagstisch besuchen werden und davon 70 % (180 Jugendliche) an Spitzentagen anwesend sein werden. In mittel- und langfristiger Hinsicht wird sich der Anteil auf 30 % aller Schülerinnen und Schüler der Oberstufe (390 Jugendliche) ausweiten. Dann werden an Spitzentagen 70 % (270 Jugendliche) den Mittagstisch besuchen. Ein Grund für diese Entwicklung liegt darin, dass die Nachfrage für die Tagesbetreuungen für Kinder im Kindergarten- und Primarstufenalter zumindest während einiger Jahre laufend ansteigen wird. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung mit einer entsprechenden Verzögerung auf die Oberstufe auswirken wird.

Standorte in kurzfristiger Hinsicht (Aufbauphase, Planungshorizont bis fünf Jahre)				
Schulhaus	Geschätzte Anzahl Jugendliche am Spitzentag kurzfristig	Benötigte Fläche pro Jugendliche am Spitzentag	Nettobetreuungsfläche kurzfristig in m ²	Mögliche Standorte für Abdeckung des kurzfristigen Bedarfs (bis 5 Jahre) gemäss Liste Kapitel 2.7 mit Nettobetreuungsfläche in m ²
Engelwies	20	4	80	Im 1. Stock der Eishalle Lerchenfeld (280 m ²) steht ein Raum mit Gastküche zur Verfügung. Die Fläche deckt den kurzfristigen Bedarf ab.
Schönau	44	4	176	
Blumenau	35	4	140	Die verfügbaren Flächen in den Wohnungen im 4. Stock Blumenau und Talhof (230 m ²) decken den kurzfristigen Bedarf ab.
Bürgli	28	4	112	Die Räume des «Bürgliclub» (115 m ²) werden weiterhin genutzt, Beschränkung der Teilnehmerzahl auf 30. Bei grösserer Nachfrage im Bürgliclub könnte ein Teil der Schülerinnen und Schüler den Mittagstisch im nahe gelegenen Schulhaus Blumenau besuchen.
Buchental	22	4	88	Der ehemalige Mittagstischraum Krontal (FSA, 55 m ²) kann genutzt werden. An Tagen mit hoher Belegung kann ergänzend dazu der bisherige Mittagstischraum im Schulhaus Buchental genutzt werden (36 m ²). Damit stehen Flächen von insgesamt 91 m ² zur Verfügung, was den kurzfristigen Bedarf knapp deckt.
Zil	33	3	99	Der Mittagstisch wird gegebenenfalls im Rahmen der Erneuerung des OZ Zils (geplanter Abschluss bis Februar 2021) umgesetzt.
Total	182		695	

Im Schulhaus Zil wird der Mittagstisch bis zum Abschluss der Bauarbeiten nicht neu ausgerichtet. Das bedeutet, dass bis dahin die heutige Lösung (Raum mit Mikrowellen-Gerät) weitergeführt wird. An den

weiteren Standorten (Engelwies, Schönau, Blumenau, Bürgli und Buchental) steht genügend Raum für einen Aufbau der Angebote zur Verfügung.

Welche Standorte mit welchen Kapazitäten in mittel- und langfristiger Hinsicht betrieben werden, kann heute noch nicht abschliessend beurteilt werden. Sofern die Planungsannahmen eintreffen, müssen für die Schulhäuser Engelwies (und / oder Schönau), Bürgli und Buchental weitere Raumkapazitäten geschaffen werden. Das Ausmass ist in den nächsten Jahren aufgrund der effektiven Entwicklung der Nachfrage festzulegen. In der nachfolgenden Tabelle werden Überlegungen aufgezeigt, welche Optionen gegebenenfalls näher geprüft werden sollen. Soweit bauliche Massnahmen nötig werden, sind entsprechende Projekte in die Planung und in die Investitionsrechnung aufzunehmen.

Mögliche Standorte in mittel- und langfristiger Hinsicht (Endausbau, Planungshorizont von mehr als fünf Jahren)				
Schulhaus	Geschätzte Anzahl Jugendliche am Spitzentag mittelfristig (5-10 Jahre)	Benötigte Fläche pro Jugendliche/r am Spitzentag	Nettobetreuungsfläche mittelfristig (5-10 Jahre) in m ²	Mögliche Standorte für Abdeckung des mittel- bis langfristigen Bedarfs (5 - 10 Jahre) gemäss Liste Kapitel 2.7
Engelwies	31	4	124	Die zur Verfügung stehende Fläche in der Eishalle Lerchenfeld (280 m ²) reicht mittel- und langfristig nicht mehr für beide Schulhäuser aus. Die Unterbringung eines Mittagstisches für die Oberstufe Engelwies soll daher – im Falle einer Zustimmung zur entsprechenden Vorlage – im Rahmen der Machbarkeitsstudie für die Erweiterung der Anlage Engelwies (Schule, Tagesbetreuung und Mittagstisch Oberstufe) geprüft werden
Schönau	67	4	268	
Blumenau	54	4	216	Die Flächen der Wohnungen im 4. Stock der Schulhäuser Blumenau und Talhof (230 m ²) reichen voraussichtlich aus.
Bürgli	42	4	168	Die Räume des «Bürgliclubs» (115 m ²) alleine reichen nicht aus. Unter Einbezug der Möglichkeiten an den Standorten Blumenau und Talhof müssen weitere Flächen bereitgestellt werden.
Buchental	34	4	136	Der Raum über der Turnhalle Krontal und der jetzige Mittagstischraum im Schulhaus Buchental (total 91 m ²) reichen nicht aus. Mittelfristig soll – im Falle einer Zustimmung zur entsprechenden Vorlage – in der geplanten Machbarkeitsstudie für die Tagesbetreuung St.Fiden / Grossacker geklärt werden, ob eine Integration des Mittagstischs Oberstufe in die Tagesbetreuung möglich ist. Alternativ könnte ein Ausbau des

				Dachstockes der Turnhalle Krontal geprüft werden.
Zil	42	3	126	Sofern das Stadtparlament der Neuausrichtung der Mittagstische auf der Oberstufe und das Stimmvolk der Bauvorlage zustimmen, werden im Rahmen der Erneuerung des OZ Zil die benötigten Räume und Flächen zur Verfügung gestellt.
Total	270		1'038	

2.9 Personal

2.9.1 Leitung der Mittagstische

Wie im Kapitel 2.4 beschrieben, sollen die an den Mittagstischen anwesenden Bezugspersonen über jugendspezifisches Fachwissen und sozialpädagogische Kenntnisse verfügen. Für jede der drei Oberstufeneinheiten wird je eine Leitungsperson mit Ausbildung in Sozialer Arbeit eingesetzt. Diese Person ist vorzugsweise in der Offenen Jugendarbeit des entsprechenden Quartiers tätig.

2.9.2 Standortteams

Die Teams an den einzelnen Standorten setzen sich pro Mittag wie folgt zusammen:

- Eine ausgebildete Fachperson, wenn möglich aus der Offenen Jugendarbeit (entweder die Leitung der Oberstufeneinheit oder eine andere Fachperson).
- Pro 10 bis 15 Jugendliche wird die Fachperson unterstützt durch eine Betreuungsassistentin ohne pädagogische Grundausbildung. Auch Jugendliche der 3. Oberstufe können auf freiwilliger Basis und gegen angemessene Entschädigung als Betreuungsassistenten eingesetzt werden.
- Pro Standort wird das Team ergänzt durch einen Koch oder eine Köchin.

Alle Mitarbeitenden werden in Teilzeit oder im Stundenlohn angestellt sein. Analog zu Aufbau und Ausbau der Tagesbetreuungen für Kinder im Kindergarten- und Primarstufenalter werden die Arbeitspensen des Personals einlaufend mit der zunehmenden Nachfrage erhöht.

2.9.3 Weiteres Personal

Der Verwaltungsaufwand in der Abteilung Tagesbetreuung wird durch die Schaffung von Mittagstischen an der Oberstufe steigen. Insbesondere in den Bereichen Führung, Personaladministration und Rechnungsadministration ist mit einem Mehraufwand zu rechnen, weshalb eine Aufstockung des Stellenpensums nötig wird. Weiterführende Aussagen werden im Zusammenhang mit den entsprechenden Kosten in Kap. 3.3.1 gemacht.

Für die Mittagstische Oberstufe werden neue Teams gebildet, welche über keine Erfahrung in diesem Bereich verfügen. Der Aufbau soll mit einem zeitlich auf zwei Jahre befristeten Coaching unterstützt werden.

2.10 Tarifsysteem

Das Anmeldesystem für den Mittagstisch soll niederschwellig, unkompliziert und flexibel ausgestaltet werden. Es soll möglich sein, dass sich Jugendliche für ein ganzes Semester oder auch nur für einzelne Mittagessen anmelden.

Damit Jugendliche den Besuch des Mittagstisches einer Verpflegung „auf der Strasse“ vorziehen, sind nebst einem attraktiven Angebot auch die Kosten entscheidend. Daher soll die bereits heute im «Bürgliclub» geltende Praxis übernommen werden. Diese sieht vor, dass lediglich dann Kosten erhoben werden, wenn Jugendliche am Mittagstisch eine warme Mahlzeit beziehen. Diese Regelung lehnt sich an die Praxis der Offenen Jugendarbeit an, deren Angebote für die Jugendlichen kostenlos sind. Somit fallen für die Jugendlichen resp. deren Familien keine Kosten an, wenn ein Lunch mitgebracht wird.

2.11 Stellungnahme des pädagogischen Beirats

Das Grobkonzept für die Neuausrichtung des Mittagstisches auf der Oberstufe wurde im pädagogischen Beirat vorgestellt und diskutiert. Ein Diskussionspunkt waren die konzeptionellen Grundsätze (Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit, Tarif, Mehrfachnutzung der Räume und mögliche Standorte). In der Diskussion wurde explizit begrüsst, dass von den Eltern nur für den Mahlzeitenbezug ein Beitrag erhoben wird und die Mahlzeiten frisch vor Ort zubereitet werden. Kontrovers diskutiert wurde die Frage, ob allenfalls Lehrpersonen am Mittagstisch anwesend sein sollen oder nicht resp. ob allenfalls ein Austausch zwischen Lehrpersonen und dem Personal des Mittagstisches erfolgen soll oder nicht. Darauf wird aufgrund der familienergänzenden Ausrichtung des Mittagstisches verzichtet.

3 Zu erwartende Kosten

3.1 Einleitung

Die Höhe der effektiven Kosten hängt namentlich von den effektiven Teilnehmendenzahlen und von der räumlichen Unterbringung der Mittagstische ab. Die folgenden Berechnungen stützen sich auf die Planungsannahmen.

3.2 Einmalige Kosten (Investitionen)

3.2.1 Mobiliar

Die Kosten für die Ausstattung und Einrichtung sind von allfällig bereits vorhandenem Mobiliar an den einzelnen Standorten abhängig. Pro Standort ist mit Kosten zwischen CHF 30'000 und CHF 75'000 zu rechnen.

3.2.2 Bauliche Massnahmen

Die Höhe der Kosten für einmalige bauliche Massnahmen hängt von der bestehenden Ausstattung der Räumlichkeiten ab, in denen die Mittagstische in den einzelnen Quartieren untergebracht werden respektive von den notwendig werdenden Investitionen. Eine grobe Schätzung ergibt, dass pro Standort mit Baukosten zwischen CHF 0 und rund CHF 260'000 gerechnet werden muss.

Das Stadtparlament stimmte am 14. Februar 2018 dem Projekt für die Sanierung des Oberstufenschulhauses Zil im Kostenbetrag von CHF 21'020'000 zu und erteilte einen entsprechenden Verpflichtungskredit. Dieser Beschluss untersteht dem obligatorischen Referendum. Die Volksabstimmung findet am 23. September 2018 statt. Die Errichtung eines allfälligen Mittagstisches wurde in der Planung bereits mitgedacht. Es ist vorgesehen, dass die entsprechenden Kosten in der Höhe von rund CHF 300'000 aus den Reserven finanziert werden.

3.2.3 Anpassungen Informatik

Für die Administration und Rechnungsstellung der Mittagstische Oberstufe sind Anpassungen in der Computerapplikation (Scolaris) nötig. Es ist mit einmaligen Kosten von rund CHF 5'400 zu rechnen. Ausserdem ist für die jeweilige Leitungsperson pro Schulkreis ein Büroarbeitsplatz einzurichten (Computer, Telefon, Drucker; je rund CHF 3'200), was Kosten von CHF 9'600 verursacht. Die gesamten Investitionskosten für die Informatik betragen rund CHF 15'000 an.

3.2.4 Kostenübersicht einmalige Kosten kurzfristige Hinsicht (bis fünf Jahre)

Standort Mittgastisch	Mobiliar	Bauliche Massnahmen	Informatik	Gesamtkosten
Alle Angaben in CHF				
Restaurant Eishalle Lerchenfeld	CHF 30'000 Geschirr, Kücheneinrichtung, Tische, Stühle vorhanden.	keine	3'200	33'200
Wohnungen 4. Stock Blumenau und Talhof	CHF 60'000 Tische und Stühle sind teilweise vorhanden	Total Endausbau: Rund 260'000, davon ▪ Wohnung Blumenau 70'000 ▪ Wohnung Talhof 81'000 ▪ Schulküche Talhof 1. Etappe 44'000 2. Etappe 65'000*	3'200	323'200
«Bürgliclub»	Mobiliar vorhanden	keine	keine	keine
Ehem. Mittagstischraum Krontal	40'000 Kücheneinrichtung, Tische, Stühle vorhanden, Geschirr teilweise vorhanden	50'000 Einbau Lüftung, Streichen der Wände	3'200	93'200
Integration OZ Zil nach Umbau	75'000	300'000 im Baukredit Erneuerung OZ Zil enthalten (Reserve)		375'000
Verwaltung			5'400 Anpassungen Applikation	5'400
Gesamtkosten	205'000	610'000	15'000	830'000
Bereits beantragt		300'000 (Reserve Erneuerung Zil)		300'000
Nettokosten	205'000	310'000	15'000	530'000

*Sollte im Centrum mittelfristig nur noch an einem Standort ein Mittagstisch Oberstufe betrieben werden, könnte nach dem Vollausbau der Schulküche ein Mittagstisch dieser Grösse bedient werden.

3.2.5 Einmalige Kosten in mittel- und langfristiger Hinsicht (mehr als fünf Jahre)

In mittel- und langfristiger Hinsicht reicht der Platz voraussichtlich nur an den Standorten Blumenau, Schönau und Zil aus, an den anderen Standorten sind Lösungen zu finden (vgl. Kap. 2.7 und 2.8). Die entsprechenden Kosten können heute nicht verlässlich hochgerechnet werden. Sie hängen davon ab, ob sich der Bedarf wie prognostiziert entwickelt, und werden zum gegebenen Zeitpunkt im Rahmen von Vorlagen mit konkreten Lösungsvorschlägen ausgewiesen.

3.3 Wiederkehrende Kosten

3.3.1 Lohnkosten

Für den Aufbau und den Betrieb der Mittagstische der Oberstufe müssen zusätzliche personelle Ressourcen für die Leitung, die Administration, die Mahlzeitenzubereitung, die Hauswartung und Reinigung sowie für die Begleitung der Jugendlichen bereitgestellt werden. In kurzfristiger Hinsicht werden 5.5 Stellen benötigt, welche insgesamt jährlich wiederkehrende Kosten in der Höhe von CHF 485'000 verursachen (inkl. Lohnnebenkosten). Mittel- und langfristig ist mit 7.7 zusätzlichen Stellen und jährlich wiederkehrenden Lohnkosten in der Höhe von rund CHF 720'000 (inkl. Lohnnebenkosten) zu rechnen. Für weiterführende Einzelheiten wird auf die Übersicht in Kap. 3.3.7 verwiesen.

In den genannten Zahlen enthalten ist eine Aufstockung von 60 Stellenprozenten für die Kernverwaltung (Abteilungsleitung, Personal- und Rechnungsadministration). Diese berechnet sich wie folgt:

Funktion und aktuelles Pensum	Bisheriges Volumen	Zusätzliches Volumen	Zusätzliche Stellen
Abteilungsleitung Stellen aktuell: 1.55	14 Leitungspersonen	3 Leitungspersonen	0.30
Personaladministration Stellen aktuell: 0.85	145 Angestellte	25 Angestellte	0.15
Rechnungsadministration Stellen aktuell: 0.50	1'309 angemeldete Kinder	384 angemeldete Jugendliche	0.15
Total zusätzlicher Bedarf			0.60

Der Betriebsstart der neu ausgerichteten Mittagstische erfolgt schrittweise. Die ersten werden auf Beginn des Schuljahres 2019/20 in Betrieb genommen. Die zusätzlichen Stellenprozente für die Verwaltung werden angesichts der notwendigen Vorbereitungsarbeiten (Personalsuche, Zusammenstellung der Standortteams, Einrichtung der Räume, Definition des Anmeldeverfahrens usw.) bereits ab Januar 2019 benötigt.

Auch im Hochbauamt wird das neue Angebot zu zusätzlichem personellen Aufwand führen. Zwar werden die Mittagstische in bestehenden Räumen angeboten, jedoch nehmen solche betrieblichen Nutzungsänderungen Zeit in Anspruch. Es steigen sowohl der Nutzungsdruck auf die Räume als auch der Ausbaustandard, was wiederum zu höherem Unterhalts- bzw. Instandsetzungsaufwand führt.

3.3.2 Coaching

Für das auf zwei Jahre befristete Coaching (vgl. Kap. 2.9.3) in der Aufbauphase ist mit Kosten von CHF 20'000 zu rechnen.

3.3.3 Lebensmittelkosten und Arbeitsmaterial

Für die Lebensmittel und das Arbeitsmaterial ist in kurzfristiger Hinsicht mit jährlichen Kosten in der Höhe von CHF 110'000 und im Vollausbau von rund CHF 170'000 zu rechnen. Das entspricht einem Betrag von CHF 370 pro Schülerin resp. pro Schüler und Jahr.

3.3.4 Kosten für Hauswartung / Reinigung

Für den Mittagstisch der Oberstufe werden zusätzliche Flächen benötigt resp. bestehende Flächen zusätzlich genutzt (vgl. Kap. 2.8). Im ersten Fall erfolgt eine Flächenausweitung, im zweiten Fall müssen die bestehenden Reinigungsintervalle erhöht werden. Das führt dazu, dass ab Betriebsaufnahme eines Standorts zusätzliche Kosten für die Hauswartung und Reinigung anfallen. In kurzfristiger Hinsicht werden die entsprechenden jährlich wiederkehrenden Kosten für alle Standorte auf CHF 30'000 geschätzt, in mittel- und langfristiger Hinsicht auf CHF 50'000 (für die Berechnung vgl. Kap. 3.3.7).

3.3.5 Weitere, nicht bezifferbare Kosten

Angesichts der Erweiterung des Betriebs der Mittagstische werden auch für den baulichen Unterhalt zusätzliche Kosten anfallen. Diese können nicht verlässlich bestimmt werden.

3.3.6 Einnahmen

Geplant ist, dass für eine bezogene Mahlzeit ein elterlicher Beitrag in der Höhe von CHF 7.50 erhoben wird. Dieser deckt die Aufwendungen für die Lebensmittel sowie die Lohnkosten des Kochs bzw. der Köchin ab. Unter der Annahme, dass rund 90 % der Jugendlichen eine Mahlzeit beziehen werden, ist schätzungsweise mit jährlichen Einnahmen in der Höhe von rund CHF 150'000 in kurzfristiger Hinsicht resp. von CHF 220'000 in mittel- und langfristiger Hinsicht zu rechnen.

3.3.7 Kostenübersicht wiederkehrende Kosten

Übersicht jährlich wiederkehrende Kosten für alle Standorte (kurzfristig, Planungshorizont bis in fünf Jahren)	CHF / Jahr
Lohnkosten Fachpersonal (1.2 Vollzeitstellen à CHF 95'000, inkl. Lohnnebenkosten)	115'000
Lohnkosten zusätzliches Verwaltungspersonal (0.6 Stellen à CHF 140'000, inkl. Lohnnebenkosten; 1/2 Jahr vor Betriebsaufnahme)	85'000
Lohnkosten weiteres Personal (Köche und Assistenz; 3.3 Vollzeitstellen à CHF 78'000, inkl. Lohnnebenkosten)	255'000
Coaching während Aufbauphase (befristet auf 2 Jahre)	10'000
Hauswartung / Reinigung (695 m ² x CHF 45 pro m ² = CHF 30'000 bzw. 0.4 Vollzeitstellen à CHF 72'000, inkl. Lohnnebenkosten)	30'000
Betriebskosten: Lebensmittel, Arbeitsmaterial (ab Betriebsaufnahme)	110'000
Bruttomehrkosten pro Jahr total	605'000
./. Einnahmen Elternbeiträge	-150'000
./. Wegfall der laufenden Ausgaben für den Bürgliclub	-60'000
Nettomehrkosten pro Jahr total	395'000

Übersicht wiederkehrende Kosten für alle Standorte (mittel- und langfristig, Planungshorizont von mehr als fünf Jahren)	CHF / Jahr
Lohnkosten Fachpersonal (1.8 Vollzeitstellen à CHF 95'000, inkl. Lohnnebenkosten)	170'000
Lohnkosten zusätzliches Verwaltungspersonal (0.6 Stellen à CHF 140'000, inkl. Lohnnebenkosten; 1/2 Jahr vor Betriebsaufnahme)	85'000
Lohnkosten weiteres Personal (Köche und Assistenz; 5.3 Vollzeitstellen à CHF 78'000, inkl. Lohnnebenkosten)	415'000
Hauswartung / Reinigung (1'038 m2 x CHF 45 pro m2 = CHF 50'000 bzw. 0.7 Vollzeitstellen à CHF 72'000, inkl. Lohnnebenkosten)	50'000
Betriebskosten: Lebensmittel, Arbeitsmaterial (ab Betriebsaufnahme)	170'000
Bruttomehrkosten pro Jahr total	890'000
./. Einnahmen Elternbeiträge	-220'000
./. Wegfall der laufenden Ausgaben für den Bürgliclub	-60'000
Nettomehrkosten pro Jahr total	610'000

Die Ausgaben werden einlaufend nach Massgabe der steigenden Nachfrage anfallen. Die im Vollausbau anfallenden Kosten von rund CHF 610'000 werden in fünf bis zehn Jahren erreicht werden.

4 Umsetzung

4.1 Anpassung der rechtlichen Grundlagen

Die Schulordnung (sRS 211.1) bestimmt in Art. 15 Abs. 1 Ziff. 2, dass die Stadt familienergänzende Betreuungsangebote für die teilzeitliche Betreuung von Schülerinnen und Schülern ausserhalb der Schulzeit führt. Diese Bestimmung umfasst in Verbindung mit der kantonrechtlichen Vorgabe (Art. 19bis Abs. 1 VSG, vgl. Kap. 1.1) auch die Mittagstische der Oberstufe. Die Schulordnung ist demnach nicht anzupassen.

Angepasst werden müssen aber das Reglement über die familienergänzende Betreuung (sRs 216) und der Gebührentarif für die familienergänzende Betreuung (sRs 216.11). Diese beiden Erlasse fallen in die Beschlusskompetenz des Stadtrats.

4.2 Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die Umsetzung

Bis zur einlaufenden Betriebsaufnahme der Mittagstische Oberstufe ab Schuljahr 2019/20 stehen diverse Vorbereitungsarbeiten an. Nachfolgend werden exemplarisch die wichtigsten Tätigkeiten aufgeführt:

- Analog zum pädagogischen Rahmenkonzept und zum Qualitätsleitbild der Tagesbetreuungen für die Kinder im Kindergarten- und Primarstufenalter wird ein Rahmenkonzept und ein Qualitätsleitbild für den Mittagstisch Oberstufe erarbeitet.
- In Zusammenarbeit mit den betroffenen städtischen Stellen (insb. mit dem Hochbauamt) werden die Räume für den Mittagstischbetrieb bereitgestellt. Das setzt unter anderem voraus, dass mit den verschiedenen Nutzern detaillierte Absprachen und Rahmenbedingungen für die gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten getroffen werden.

- Weiter muss das Betreuungs- und Küchenpersonal rekrutiert werden, die Aufträge für das Hauswartpersonal sind zu regeln.
- Die Neuausrichtung der Mittagstische auf der Oberstufe wird öffentlich bekanntgemacht. Die Oberstufenschülerinnen und –schüler sowie deren Eltern werden in geeigneter Weise auf das Angebot aufmerksam gemacht.
- Für die Administration und Rechnungsstellung werden die nötigen Prozesse definiert. Die elektronischen Hilfsmittel und Applikationen werden entsprechend angepasst.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Die Stadtschreiber-Stellvertreterin:
Abderhalden

Konto: Diverse, teilweise neu zu schaffen